

## Der Trotzdem-Weg

Es gibt Dinge und Situationen im Leben, die verletzen oder kränken uns, bringen uns an die Grenzen unserer Möglichkeiten und unserer Belastbarkeit und stürzen uns in Ohnmacht, Hilflosigkeit, Verzagtheit oder seelische Not.

Aber auch, wenn wir uns an diesen Grenzen ohnmächtig und hilflos fühlen: die Entscheidung, wie wir mit ihnen umgehen, liegt an uns.

- Geben wir auf oder suchen wir diese Grenzen zu überwinden und über sie hinauszuwachsen?
- Bleiben wir liegen oder stehen wir wieder auf, um unser Leben in die Hand zu nehmen und *trotzdem* etwas daraus zu machen?
- Laufen wir vor dem Schmerz davon oder haben wir den Mut, uns ihm zu stellen und unser Herz „durchs Feuer“ zu führen?

Das „Trotzdem“ ist eine solche Entscheidung, auch an den Grenzen unseres Lebens immer wieder aufzustehen, Ja zu sagen, die Trotzmacht der Liebe und des Geistes heraufzubeschwören und daran zu glauben, dass es immer einen Weg gibt und Kraft genug, das Leben zu bestehen.

Unser Trotzdem-Weg lädt ein, dieses ständig neue JA zum Leben, zum Lieben, zum Wachsen und Reifen zu sagen. Möge er auch Ihnen Mut machen und Trost spenden. Das wünscht Ihnen

*Ihre Pfarrgemeinde Eberschwang*

„Lasst uns dem Leben trauen,  
weil wir es nicht allein zu leben haben,  
weil Gott es mit uns lebt.“

Alfred Delp